



Wie herzig!

Doch Vorsicht – dies ist kein Einblick in die Hirnwindungen eines verliebten Teenagers. Vielmehr handelt es sich hier um einen wissenschaftlichen Blick in die Großhirnrinde einer Maus. Die Forscherinnen und Forscher um Prof. Amparo Acker-Palmer vom Buchmann Institut für Molekulare Lebenswissenschaften und dem Institut für Zellbiologie und Neurowissenschaften der Goethe-Universität haben 2018 in der Zeitschrift »Science« darüber berichtet, dass Blutgefäße bei der Entwicklung neuronaler Zellnetzwerke im Gehirn eine bislang unbekannte Rolle spielen: Endothelzellen aus dem Blut geleiten die Neuronen zu ihrer korrekten Position in der Großhirnrinde und haben damit einen erheblichen gestalterischen Anteil am Funktionieren des Nervensystems im Gehirn. Unser Bild zeigt, wie Blutgefäße (rot) und Nervenzellen (pink) miteinander kommunizieren – und sich selbst auf wunderschöne Weise organisieren! asa